

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



97. Ausgabe (November 2013)

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e. V.

LIEBE HELLERAUER,

als Richard Riemerschmid unsere Gartenstadt entwarf, wollte er einen Ort mit hoher Lebensqualität und sozialer Wärme schaffen. Daher enthielt sein städtebauliches Konzept auch Plätze für nachbarschaftliche Begegnungen und Gespräche, Plätze wie es das alte Foto Am Grünen Zipfel zeigt.

Man erkennt eine Mauerecke, darin eine Eckbank und davor einen schattenspendenden Baum, vielleicht eine Linde. Das Tor verschließt den Weg zu den hinteren Häusern. So wird dieser Platz von drei Seiten begrenzt und schafft eine gewisse Geborgenheit. Man kann sich vorstellen, wie damals



Historisches Foto Am Grünen Zipfel

dort Neuigkeiten aus dem Ort ausgetauscht wurden, während die Kinder davor auf der Straße spielten. In der Erinnerung alteingesessener Hellerauer war die Ecke ein beliebter Treffpunkt der Zipfelkinder als Startpunkt für Schnitzeljagden, Verstecken oder als Austragungsort für Kreiselwettbewerbe.

Mit den Jahren ist die Bank irgendwann morsch geworden, wurde nicht wieder ersetzt und auch die Linde verschwand aus dem Straßenbild. Zum Schluss wuchs dort ein großer Forsythienbusch, der im Früh-

ling zwar schön blühte, aber keinen Platz mehr zum Verweilen bot.

Nun hat der Bürgerverein diese kleine Ecke nach altem Vorbild wieder erschaffen. Der Eigentümer des Grundstückes, die Familie Bleschke, gab freundlicherweise seine Zustimmung für dieses Vorhaben, und auch

das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden befürwortete ausdrücklich die Wiederherstellung des historischen Zustandes. Etliche Diskussionen, das Einholen von rechtlicher Beratung, Briefverkehr mit Behörden und Anwohnern sowie viele Stunden freiwilliger Handarbeit waren dann noch nötig, um die Idee zu verwirklichen. Dank dafür gebührt insbesondere Volkmar Springer und Harald Krauss, die nicht nur den Anstoß zu dem Vorhaben gaben, sondern auch den größten Teil der notwendigen Arbeiten leisteten.



Die neue Bank ist nicht weiß lackiert, sondern aus praktischen Erwägungen aus widerstandsfähigem Teak-Holz. Der be-

Viel Freude damit wünscht Ihnen der Bürgerverein.

Wolfgang Gröger

LETZTE NACHRICHTEN VOR DER ERÖFFNUNG DER WALDSCHÄNKE!

Es ist nicht zu übersehen: Die Waldschänke wird für ihre feierliche Eröffnung herausgeputzt, verschiedenste Handwerker sind im Gelände zugange und die Initiatoren des Wiederaufbaues ständig mit ihrem baulichen und rechtlichen Fachwissen dabei. Die Initiatoren sind Matthias Kröning, Bettina Liebsch, Martin Lindenberg und Günter Rentzsch. Um diesen harten Kern herum haben sich im Lauf der Jahre eine Reihe von zuverlässigen Helfern gruppiert, um die Öffentlichkeitsarbeit, die Veranstaltungen, den Baualltag und vieles mehr tatkräftig und selbstverständlich ehrenamtlich zu managen. Hier Namen zu nennen, würde Seiten füllen und immer noch unvollständig bleiben. Nun sind die Hellerauer voller Neugierde, wie das Ergebnis der jahrelangen Arbeit aussieht. Diese kann gestillt werden, wenn der Förderverein Waldschänke Hellerau e.V. am 16. November ab 12 Uhr zum Tag der offenen Tür einlädt. Schon im Vorfeld wird über die nun fertigen Details diskutiert. Wir haben dem Architekten Günter Rentzsch vorab folgende Fragen gestellt:

Blättl: Warum ist die Waldschänke nicht Riemerschmid-gelb gestrichen und warum sind die Fenster blau?

Die Fenster wurden nach restauratorischem Befund gestrichen. Die Fassadenfarbe passt sich den Fenstern an. Da das Gebäude nicht in engem Zusammenhang mit der Bebauung des Grünen Zipfel steht, wurde das Haus als Solitärbau behandelt. In Hellerau gibt es ja unterschiedlich gestaltete Gebäudeansichten, je nach planendem Architekten. Nicht alle Riemerschmid-Gebäude in Hellerau haben gelbe Fassaden und grüne Fenster. Ursprünglich hatte Riemerschmid den Putz naturfarben belassen (d.h. ohne Anstrich) und die Fas-

sade durch Lisenen und Sandsteinelemente gegliedert.

Kommen noch Fensterläden an die Fenster?

Das würde der Hausansicht das typische und originale Aussehen geben. Zwei Musterpaare sind bereits montiert. Die restlichen Fensterläden werden noch ergänzt, wenn dafür die finanziellen Mittel vorhanden sind.

Was hat es mit den beiden weißen Fenstern auf der Rückseite des Gebäudes auf sich?

Dies sind original aufgearbeitete Kastenfenster, die noch blau gestrichen werden.

Wo wird in Zukunft der Hauptzugang sein, die Besucher werden ja zumeist vom Grünen Zipfel her kommen?

Der Haupteingang zum Grundstück ist

wie auch früher am Moritzburger Weg. Am Grünen Zipfel befindet sich vom Hof aus der barrierefreie Eingang.

Wie sieht es mit Parkplätzen aus?

In nächster Zeit befinden sich Parkmöglichkeiten im Grundstück auf dem Vorplatz. Wir sind im Gespräch mit der Stadt, um am Klotzscher Weg einen Längsparkstreifen einzurichten.

Sind Fahrradständer geplant, vielleicht im Hof am Grünen Zipfel?

Im Hof wird es eine Fahrradstange zum Abstellen der Fahrräder geben.

Warum wird es keinen Biergarten im Gelände geben?

Zu den Veranstaltungen werden wir unter den schönen Linden und im Laubengang auch Tische und Bänke aufstellen und die Biergartenatmosphäre genießen können. Eine ständige gastronomische Einrichtung in der Waldschänke ist unter den jetzigen Nutzungsverhältnissen nicht angedacht.

Wer wird das Haus nutzen, außer der Musikschule Paukenschlag und dem Verein Bürgerschaft?

Alle Hellerauer Bürger sind herzlich eingeladen, das Haus anzunehmen, es mit Leben zu erfüllen und sich an den Angeboten zur Freizeitgestaltung zu beteiligen.

An wen kann man sich wenden, wenn man einen Raum für sein Fest nutzen will, wie sind die Bedingungen?

Frau Irmgard Wellhausen ist als Hausleiterin und Veranstaltungskoordinatorin vom Förderverein angestellt, sie betreut also in Zukunft das Haus im Auftrag des Fördervereins und nimmt die Anfragen entgegen. Die Rahmenbedingungen sind auf der Homepage veröffentlicht www.hellerau-waldschänke.de.

Was ist zur Eröffnung am 16. November geplant?

Da ist ein Tag der offenen Tür geplant. Ab 12 Uhr gibt es ein Büfett, zu dem jeder gern etwas beitragen kann, und am Nachmittag Livemusik mit Fassbieranstich.

Was wird aus dem Waldschänkenverein, wenn das Haus der Öffentlichkeit übergeben ist?

Der Förderverein ist Eigentümer und Verwalter der Waldschänke, sowie Bauherr bis zur endgültigen Fertigstellung.

Wie sehen die weiteren Pläne mit dem Gelände aus?

Alle weiteren Baumaßnahmen sind von ihren Finanzierungsmöglichkeiten abhängig. Zur Zeit wird an der Außenwerbung und Briefkastenanlage gearbeitet. Eine Fluchtwegtreppe bis zum 1. OG ist in Planung, um auch dieses Geschoss uneingeschränkt nutzen zu können. Natürlich wird auch der Vorplatz befestigt und erhält eine Einfriedung. Für den Garten im hinteren Bereich sind Ideen, Anregungen und tatkräftige Hände auf jeden Fall willkommen.

Schön wäre es, wenn es uns gelingt, das große bürgerschaftliche Engagement in Form eines Kunstprojektes im Außengelände der Waldschänke zum Ausdruck zu bringen.

Mit vielen Spendenaktionen wurde Geld eingeworben. Was hat das alles nun gekostet?

Das Gesamtbauvorhaben war mit 1.925.000 Euro geplant – hinzu kommt der Grundstücksankauf mit 60.000 Euro zuzüglich Erwerbsnebenkosten. Soviel Geld war jedoch nicht darstellbar – wir mussten mit spitzem Bleistift rechnen und haben mit den derzeitigen Baumaßnahmen das Hauptgebäude grundhaft instandgesetzt und optimal energetisch saniert.

Bis jetzt sind ca. 1.350.000 Euro in die Waldschänke geflossen – über 1 Mio. Euro Förderung wurde bereitgestellt und ein Bankkredit von 110.000 Euro wurde aufgenommen. Das Wertvollste aber sind und waren die Beiträge unserer Mitglieder sowie Spenden, unzählige ehrenamtliche Stunden und Veranstaltungserlöse in Höhe von fast 225.000 € – ohne die alles nicht möglich gewesen wäre. Und neben dem fertiggestellten Bau muss noch eine Innenausstattung her – Stühle, Tische, eine kleine Küche zuletzt haben viele (auch ganz symbolisch zu verstehen) einen Stuhl gespendet, damit wir bei den Veranstaltungen auch sitzen können.

Wie soll der Betrieb der Waldschänke in Zukunft finanziert werden?

Der Betrieb der Waldschänke wird ca. 25.000 € jährlich kosten. Dazu kommen noch die Zinsen und Tilgung des Kredi-

tes, den der Förderverein aufgenommen hat.

Die Kosten für den Bankkredit sollen in Zukunft über die fest vermieteten Räume gedeckt werden. Die Betriebskosten der Waldschänke müssen über die Nutzun-

gen der übrigen Räume „erwirtschaftet“ werden. Für weitere Baumaßnahmen, Ausstattungen sowie kulturelle Angebote, sind wir auch in Zukunft auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen.

Günther Rentzsch

HELLERAU AUF DEM WEG ZUM WELTKULTURERBE – TEIL 3 **Wozu ein Welterbetitel?**

Für die Bewerbung Helleraus um Aufnahme in die UNESCO Welterbeliste müssen Fachexperten und alle relevanten lokalen und kommunalen Stellen einbezogen werden. Nötig sind auch umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen sowie umfassende Konzeptionsarbeiten. Doch wozu dieser Aufwand? Wozu die entsprechenden, durch Spenden gedeckten, finanziellen Ausgaben? Wozu der Welterbetitel?

Das im Jahr 1972 verabschiedete UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt zielt darauf ab, Stätten mit einem außergewöhnlichen universellen Wert für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu erhalten. Ist eine Stätte in die Welterbeliste aufgenommen, wird sie durch die Anerkennung ihres herausragenden Wertes durch die Völkergemeinschaft zum Zeugnis der Menschheitsgeschichte. Die internationale Gemeinschaft ist dann für ihren Schutz verantwortlich. Der tatsächliche Schutz einer Stätte bleibt jedoch Aufgabe des jeweiligen Staates, und auch für Welterbestätten gelten die bestehenden Denkmalschutzgesetze der Länder als rechtliche Grundlage. Gemäß der deutschen Gesetzgebung genießt Hellerau als Flächendenkmal bereits den höchsten Schutzstatus. Welterbestätten werden immer mit verstärktem internationalem Interesse beobachtet. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie stetig von den Experten der UNESCO und ihren Beraterorganisationen kontrolliert werden.

Die Welterbekonvention als wohl bekannteste aller UNESCO Konventionen hat eine völkerverbindende und friedensstiftende Wirkung. Sie macht die kulturelle Vielfalt der Welt sichtbar und die Menschheitsgeschichte erlebbar. Als Welterbestätte soll Hellerau im Bilderbuch der Menschheitsgeschichte das Kapitel zur Lebensreformbewegung repräsentieren, die hier im frühen 20. Jahrhundert vielfältig gelebt wurde. Daraus hervorgehend

steht Hellerau auch für den Aufbruch in die Moderne, der sich in der für die damalige Zeit besonders neuartigen Wohnbebauung und dem Festspielhaus als ersten Bühnenlosen Theaterbau zeigt. Oft wird angenommen, dass der Welterbetitel vor allem aus Prestigegründen angestrebt wird und damit der Steigerung der Bekanntheit und folglich der touristischen Nachfrage dienen soll. Obwohl die Bekanntheit einer Stätte durch den Titel steigt, steht vor allem immer ihr Schutz im Vordergrund. Dennoch steigen die Touristenzahlen nach Eintragung in die Welterbeliste erfahrungsgemäß in den ersten ein bis zwei Jahren an. Auf lange Sicht gestalten sich die Besucherzahlen in Abhängigkeit von den vorhandenen Attraktionen vor Ort und der Marketingaktivität der Koordinationsstelle. Aufgrund der besonderen baulichen Strukturen Helleraus und der darin verkörperten Geschichte sind moderate Steigerungen der Tourismusanfragen zu erwarten. Dennoch sollten die touristischen Serviceeinrichtungen erweitert und die Aktivitäten zur Vermittlung des Erbes optimiert werden. Auch bietet der Welterbestatus die Möglichkeit, die örtliche Infrastruktur zu verbessern. Finanzielle Zuschüsse sind von Seiten der UNESCO und für gut erhaltene Stätten wie Hellerau kaum zu erwarten, da die Mittel des Welterbefonds vorrangig dem Erhalt besonders gefährdeter Stätten in Krisen- und Kriegsgebieten dienen. In Deutschland könnten jedoch nationale Förderprogramme für

Welterbestätten finanzielle Unterstützung bringen.

Der Welterbetitel ist aber vor allem eine besondere Anerkennung, auf welche die Bewohner zu Recht stolz sein können. Denn sie alle tragen Tag für Tag zur Erhaltung dieses einzigartigen Erbes bei und stehen damit auch im Mittelpunkt der Bewerbung für den Welterbetitel. Die Bürgerinitiative zur Nominierung Helleraus ist sich dessen bewusst und hat sich umfassende Ziele gesetzt. So sollen die

langfristige Verwaltung der Stätte sowie die denkmalgerechte Sanierung des Festspielhaus-Ensembles gesichert und die Bürger in alle Managementprozesse einbezogen werden. Ebenso werden gegenwärtig Konzepte für eine sensible Verkehrsleitung, Besucherführung und Vermittlung des Erbes entwickelt, die sicherstellen, dass das erhöhte Interesse an Hellerau entsprechend gesteuert werden kann.

Dr. Britta Rudolff, Marlen Hörenz

Expertenkommission in Hellerau



Am 5. Oktober 2013 fand wieder ein bedeutendes Ereignis im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für das Weltkulturerbe Hellerau statt. Eine von der Kultusministerkonferenz einberufene Expertenkommission besuchte uns in Hellerau. In der Kommission arbeiten Fachleute aus unterschiedlichen Nationen. In der knapp vierstündigen Veranstaltung konnten wir unser Bewerbungsdossier vorstellen, einen Rundgang durch Hellerau machen und verschiedene Rückfragen

beantworten. Neben dem Vorstand und den Vertretern des Institutes für Heritage Management nahmen auch Vertreter der Stadt und des Freistaates Sachsen an dem Rundgang durch die Gartenstadt teil.

Besonders gefreut haben wir uns über die Teilnahme unserer Oberbürgermeisterin Frau Orosz und der Landeskonservatorin Frau Prof. Pohlack.

Hellerau war die erste Station der Expertenrunde auf ihrer Begutachtungsrunde der Weltkulturerbekandidaten. Nun werden wohl einige Wochen und Monate vergehen, bis wir Ergebnisse erfahren. Bis dahin werden wir weiter an unserem Dossier arbeiten und uns vorerst in Geduld üben müssen. Zu Neuigkeiten werden wir umgehend informieren. Vielleicht haben wir bis dahin auch schon unsere Internet-Seite, die dann immer über den aktuellen Stand Auskunft geben wird.

Carola Klotz

KLEIN, ABER FEIN

Offene Gartenstadt 2013 – mit allen Sinnen

In diesem Jahr waren die Veranstaltungen zur Offenen Gartenstadt wie die Perlen auf einer Schnur aufgereiht. Man konnte nacheinander die unterschiedlichen Angebote nutzen ohne zu hetzen. Und – es war für jeden Sinn etwas dabei.

Zum Auftakt am Freitag begleitete eine Gruppe Garteninteressierter die Land-

schaftsarchitektin Christine May auf einem Gartenrundgang durch Hellerau.



Abends lockte eine Bläsergruppe (das Schönfeld-Trio) viele Besucher an den Teich auf dem DWH-Gelände. Einige genossen sogar ein Picknick, während sie der launigen Musik lauschten, und ließen sich auch nicht durch die Mücken vertreiben.

Der Samstag begann in der Frickelwerkstatt (oder auch Reparatur-Cafe) von Heiner Ollendorf, der gar nicht wusste, welche Mitbringsel er zuerst auseinandernehmen sollte: Plattenspieler, Rollo, Gießkanne, Sonnenschirm oder doch lieber die Stichsäge? Es wurde gefachsimpelt, getüftelt, geschraubt, gelötet und auch einiges wieder in Gang gesetzt.

Weniger technisch ging es im Apfelgarten bei Familie Bilow/Matzerath zu. Der Hausherr führte mit den Gästen eine Sinnesschulung durch. Zusätzlichen Genuss bereiteten die Apfelpfannkuchen zum Selberbacken sowie Apfelmus, -kuchen und -brand. Eine Apfelschälmaschine, Apfelpress und die Hängematte begeisterten vor allem die Kinder.

Einblick in die Arbeitswelt der DWH anhand von Zeichnungen des Malers Werner Hänel aus dem Jahr 1949 erhielt man bei einer Bilderschau im Garten der Familie des Künstlers.

Etwas ganz Besonderes erwartete uns am Abend bei Familie Löscher: die Theateraufführung Lohengrin für Eilige, zu hören und zu sehen im Carport auf einer Papiertheaterbühne. Der Abend klang

aus im Gartenpavillon der Familie bei einem Glas Wein und netten Gesprächen. Der Sonntag begann kreativ bei Familie Bruch, wo Kinder Burgen, Kronen, Loks oder Roboter aus Pappe bemalten und sich durch Zuckerwatte verwöhnen ließen, während die Eltern halfen und sich unterhielten.

Währenddessen wurde im Garten von Ingrid Pritzkow aus einer Auswahl an Büchern vorgelesen und angeregt über das Gehörte diskutiert.

Den Nachmittag verbrachte man entspannt und kalorienreich im Gartencafe der Familie Klotz. Informationen zum Thema Welterbe gab es gratis zum Kuchen dazu.

Den Abschluss bildete das Kino bei Familie Rentzsch mit einem Film über den Architekten Theodor Fischer, dessen Handschrift sich auch in Hellerau wiederfindet.

Es war ein Wochenende von Hellerauern für Hellerauer. Man traf neue und bekannte Gesichter, tauschte sich aus ohne Alltagshektik, bekam neue Eindrücke und hatte Spaß zusammen. Für die nächste Offene Gartenstadt wünschen wir uns das gleiche herrliche Spätsommerwetter und wieder viele kreative Gastgeber. Vielleicht finden sich dann auch Mitmacher für ein neues Goldrutenlabyrinth, das in diesem Jahr mangels Helfern leider nicht zustande kam.

Marlies Gröger / Irmgard Wellhausen



ESSEN IN HELLERAU:

Das Casino im GebäudeEnsemble der Deutschen Werkstätten

Wir möchten Sie auf die verschiedenen Möglichkeiten aufmerksam machen, in Hellerau essen zu gehen. Nicht immer gibt es einen Anlass für größere Festivitäten, doch auch im Alltag gibt es immer mal Tage, an denen man zu Hause die Küche kalt und sich anderswo verwöhnen lassen möchte. Da bietet sich ein Besuch im Casino an. Das ist gewissermaßen die Kantine für die Mitarbeiter der Deutschen Werkstätten und all der Firmen, die im GebäudeEnsemble ansässig sind. Darüber hinaus sind private Gäste willkommen, es sich für wenig Geld gut schmecken zu lassen.

Seit Mai dieses Jahres wird wieder frisch gekocht in der Hellerauer „Schraubzwinge“ am Moritzburger Weg 67. Das Casino ist über den Eingang D des Gebäude Ensembles oder direkt über die Außentreppe vom Parkplatz im Innenhof aus zu erreichen und liegt im Souterrain. Es ist ein modern eingerichteter Saal, der bis zu 100 Personen Platz bietet. Die Tische sind dezent geschmückt, durch große Fenster fällt Sonne in den Raum – es ist eine Kantine zum Wohlfühlen. An schönen Tagen



kann man sein Essen mit in den Hof hinaus nehmen und sich unter den wunderschönen Kastanien niederlassen.

Das KostBar-Team des Casinos besteht aus dem weit in der Welt herumgekommenen Küchenchef Walter Kilguss (ihm verdankt die Küche ihre Vielseitigkeit, ich habe hier z.B. Mallorquinische Kaninchenkeule mit Pinienkernen in Rotweinjus gegessen), der für die regionale Küche zuständigen Köchin Liane Lisse und der Managerin Steffi Ehring. Die beiden Damen teilen sich in den Thekendienst, bedienen flott, haben für jeden Gast ein freundliches Wort und erfüllen auch Extrawünsche. Sie versorgen die Gäste mit schmackhafter, gesunder und der Jahreszeit entsprechender Kost. Denn, so erzählt Steffi Ehring, es gibt hier sehr viele gesundheitsbewusste Gäste! Geöffnet ist Montag bis Freitag von 8.30 bis 15 Uhr. Neuerdings ist das Angebot auch um ein Frühstücksbuffet erweitert wor-

den. Ab 8.30 Uhr kann man hier belegte Brötchen, Salate und schnelle Eiergeichte zu sich nehmen.

Bislang gehen jeden Tag etwa 100 Hauptgerichte über die Theke. Die Kapazitäten reichen für weit mehr. Deshalb sollte es

sich herumsprechen, wie gut und preiswert man hier zu einem schnellen Essen kommt.

Der Speiseplan ist im Internet zu finden unter www.kostbar-dd.de/speiseplan/. Jeden Tag werden drei Hauptgerichte zur Auswahl angeboten, ein Fisch- und ein Fleischgericht sowie ein vegetarisches Essen – jedes unter 5 € und auch zum Mitnehmen. Es gibt aber auch kleinere Gerichte wie Eintöpfe, dazu eine große, vielseitige Salattheke – durchaus zum satt werden und frisch!

Hinzu kommen diverse Desserts, die lecker, leicht und abwechslungsreich sind. Maßgabe ist, jeden Tag ein Dreigangmenü für weniger als 10 € zu ermöglichen. Dazu kann ein Kaffee oder Espresso genommen werden; für frankophile Gäste gibt es auch einen gut trinkbaren Rot- oder Weißwein.

Das KostBar Catering-Team ist übrigens ein Tochterunternehmen des historischen

Landgasthofs Baumwiese – Hotel & Restaurant – in Boxdorf. Das Unternehmen bietet auch Catering für Firmenfeiern oder private Feste an, sowohl im Gelände als auch außer Haus. Darüber kann man

sich im Internet schlau machen oder sich im Casino selbst mit allen Sinnen überzeugen. Probieren Sie das doch einfach mal selber!

Ulrike Kollmar

DER BÜRGERVEREIN IN DER WALDSCHÄNKE

Am 7. Oktober hat der Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. als erster Mieter seine Räumlichkeiten in der Waldschänke übernommen. Der Bürgerverein hat zwei kleine Räume im Obergeschoss angemietet. Einen davon wird er als Büro und Besprechungsraum nutzen, den anderen als Archiv und Lagerraum. Damit verfügt der Bürgerverein erstmals seit seiner Gründung über eigene Räumlichkeiten. Bisher in Privatwohnungen gelagerte Unterlagen, Archivmaterial, Buchbestände und technisches Inventar werden hier zusammengeführt. Das Lager auf dem Dachboden des Gebäudeensembles DWH kann daher aufgelöst werden. Inzwischen ist das Büro möbliert und im Archiv füllen sich die Regale. Zukünftig



werden der Vorstand und auch Arbeitsgruppen die Räumlichkeiten in der Waldschänke für ihre Besprechungen nutzen. Zudem ist langfristig geplant, das neue Büro regelmäßig als Anlaufstelle für rat-suchende Vereinsmitglieder und Bürger zu öffnen.

Wolfgang Gröger

ZIEHT EUCH WARM AN

Fortschreibung der Städtebauförderung für eine klimagerechte Sanierung der Gartenstadt Hellerau



Neben dem Festspielhaus und der Waldschänke haben auch viele Hellerauer Hauseigentümer von dem seit 2006 laufenden Städtebauförderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ profitiert, um ihre Gebäude zu sanieren. Priorität bei den Vorhaben ist es, das historische Ortsbild der Gartenstadt zu erhalten. Dafür will das Stadtplanungsamt weitere Fördermittel für 2014 und danach erschließen und hat die STEG Stadtentwicklung GmbH mit der Fortschreibung des Sanierungskonzeptes beauftragt. Dieses beinhaltet die bereits 2011 vorgesehene Verkleinerung des Fördergebietes auf das Kerngebiet der Gartenstadt, um die zur Verfügung stehenden Fördermittel effektiver und gezielter einsetzen zu können. Das kleinere Fördergebiet wird von den Straßen Moritzburger Weg, Boltenhagener Straße, Hendrichstraße,

Am Hellerrand und Klotzcher Weg umfasst und ist mit dem Kerngebiet des Welterbeantrags annähernd identisch. Ein besonderes Augenmerk liegt jetzt auf einer energetischen Stadtsanierung. Für die Erstellung des Sanierungskonzeptes sollen Maßnahmen für den Klimaschutz und die Energieeinsparung untersucht werden, die den Denkmalschutz berücksichtigen und ermöglichen das Ortsbild zu erhalten.

Zurzeit erheben die Mitarbeiter der STEG Stadtentwicklung GmbH im Auftrag der Stadt Daten vor Ort. Nach Voranmeldung werden Hauseigentümer besucht und zum Zustand ihres Hauses befragt, ob sie Sanierungsabsichten haben, wie das Heizungssystem beschaffen ist und wie alt die Heizung ist. Es sollen auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, die Förderungen aus dem Städtebaulichen Denk-

malschutz mit Förderprogrammen zur energetischen Sanierung der Kreditanstalt für Wiederaufbau zu ergänzen. Weitere Aspekte sind die Untersuchung der Umstellung der öffentlichen Beleuchtung und ein zukünftige Nutzung von Fernwärme.

Zum Entwurf des Sanierungskonzeptes ist im Januar oder Februar 2014 eine Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger der Gartenstadt Hellerau geplant. Das genaue Datum hängt vom Arbeitsfortschritt der STEG ab. Generelle Fragen zur energetischen

Quartierssanierung kann Herr Peterle vom Stadtplanungsamt beantworten. Zu Detailfragen, welche die zukünftige Förderung betreffen, kann er jedoch erst nach Vorliegen der neuen Verwaltungsvorschrift Aussagen treffen, das wird im Laufe des Jahres 2014 der Fall sein.

Kontakt: Bernfried Peterle,
Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt
Dresden, Abt. Stadterneuerung,
Telefon: (03 51) 4 88 36 53,
email: BPeterle@dresden.de

Tanja Fischer

ZU BESUCH IN DEN DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN **Im Gespräch mit Fritz Straub**

Genau 115 Jahre ist es her, da gründete der damals 25jährige Karl Schmidt in Laubegast seine erste eigene Tischlerei und nannte sie vollmundig „Fabrik kunstgewerblicher Gegenstände“. Wir alle kennen den Fortgang der Erfolgsgeschichte des Gründers von Hellerau. Heute gehören die Deutschen Werkstätten zu den führenden Unternehmen im individuellen hochwertigen Innenausbau. Gemeint ist damit das Innenleben von Villen und Yachten, von Bibliotheken und Kanzleien, kurz von aufwendig gestalteten Repräsentationsbauten. Die Auftraggeber sind in der Regel sehr wohlhabend, folgerichtig unterhält das Unternehmen Niederlassungen in Russland, der Schweiz und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die Planung und Fertigung all der unglaublich luxuriösen Einrichtungsgenstände findet nach wie vor in Hellerau statt. Seit 2006 sitzen die Deutschen Werkstätten in dem markanten lichtdurchfluteten Stahl-Glas-Gebäude auf der Südseite des Moritzburger Weges. Das Haus beherbergt auf der Straßenseite die Schreibtische für die Planung und Verwaltung und im rückwärtigen Gebäudeteil die Fertigungshalle. So schön und gut durchdacht das alles ist, es wird dem wachsenden Unternehmen langsam zu klein. Wenn es die Auftragslage – und die Zahlungsmoral der betuchten Kund-

schaft – zulassen, dann soll weiter gebaut werden, so erläutert der geschäftsführende Gesellschafter Fritz Straub und fügt hinzu: „Wir müssen in Hellerau bleiben“. Deshalb haben die Deutschen Werkstätten das Gelände um das Gebäudeensemble der historischen Schraubzwinde herum bereits im Dezember 2011 von der Treuhand erworben, wie im Blättl vom Februar 2012 berichtet wurde. Sobald die finanzielle Situation es zulässt, wird also die Fertigung im Gebäude nach vorn wachsen, so dass das gesamte Gebäude den Handwerkern gehört. Für die Verwaltung soll ein Neubau auf der anderen Straßenseite entstehen (anstelle der unschönen Hallen aus DDR-Zeiten). Dazu würde es dann auf jeden Fall einen Architekturwettbewerb geben, denn es geht, so betont Straub, um „gute Architektur mit offener Atmosphäre“, wie es Hellerau angemessen ist. Neben dem Verwaltungsgebäude, in dem auch wieder der Platz für die schon traditio-



Foto: Lothar Sprenger

nellen Konzerte und Ausstellungen eingeplant ist, wird an einen Schauraum gedacht, an einen Konferenzbereich, ja, sogar an eine eigene Akademie, damit die Mitarbeiter des Hauses immer auf dem neuesten technischen Stand gehalten werden können.

Nach dem Holzhaus auf dem Gelände befragt, das ja schon als Standort für ein Museum ins Auge gefasst wurde, berichtet Straub vom dramatischen Schimmelbefall des Hauses. Er ist dennoch guter

Hoffnung, dass es noch zu retten sein wird. Das Museumsprojekt wird freilich warten müssen.

Meine letzte Frage gilt der schwungvollen metallenen Plastik, die neuerdings vor dem Gebäude steht und dort auch sehr gut hinpasst. Sie ist leider nicht dauerhaft hier, sondern gehört zur Ausstellung der Werke von Axel Anklam, die noch bis zum 13. Dezember in den Deutschen Werkstätten zu sehen ist.

Ulrike Kollmar

„DIE URSPRUNGSIDEE VON HELLERAU IN DIE GEGENWART UMSETZEN“

Auf dem Festspielhaus-Gelände wird wieder gebaut, außen am Kasernenflügel West steht ein Gerüst. Unübersehbar ist die Bautätigkeit auch innen, im Büro von Dieter Jaenicke. Eine Ecke seines Arbeitszimmers ist mit schwarzen Planen verhängt, dahinter verlaufen Stromkabel und Rohre für Wasser und Heizung bis ins Dachgeschoss. Trotz der momentanen Einschränkungen empfing der Leiter des Europäischen Zentrums der Künste die Blättl-Redaktion zum Gespräch und informierte über Pläne und Neuigkeiten rund ums Festspielhaus.

Endlich ist es so weit: Im Dachgeschoss des Kasernenflügels entstehen die geplanten Künstler-Unterkünfte. Bislang war das Stockwerk nicht ausgebaut, nun werden acht kleine Appartements mit Gemeinschaftsküche geschaffen und dazu noch eine Probebühne unter dem Nordende des Daches. „Wir bieten damit den Künstlern ganz andere Möglichkeiten“, sagt Dieter Jaenicke. „Sie können dann hier leben, arbeiten und ihre Kunst präsentieren. Der Ursprungsgedanke von Hellerau wäre damit in die Gegenwart umgesetzt.“ Nach derzeitiger Planung sollen die Appartements im kommenden Frühjahr fertig werden. Außerdem wird die ehemalige Bibliothek im Erdgeschoss des Hauses zu einem Besucherzentrum ausgebaut. Wer zum Festspielhaus kommt, kann dann hier Karten kaufen, sich über Hellerau informieren oder die Handbibliothek nutzen. „Die Besucherzahlen steigen, es werden immer mehr Führungen gebucht“, begründet Dieter Jaenicke den Schritt.

Für den Kasernenflügel Ost auf der anderen Seite des Platzes, der derzeit noch als Ruine hinter Bauzäunen steht, wird derzeit das Nutzungskonzept erarbeitet. In dem Gebäude sollen weitere Künstler-Appartements entstehen, dazu Proberäume, Ate-

liers und eine Studiobühne. „Wir wollen den Künstlern einzigartige Möglichkeiten bieten und den internationalen Austausch fördern. Sie können dann hier einige Wochen lang wohnen und produzieren. Das Gelände wird dann auch tagsüber viel lebendiger sein“, sagt Jaenicke. Doch das ist noch Zukunftsmusik. Erst einmal bekommt der Ostflügel nur ein Sicherungsdach, damit das Bauwerk nicht noch weiter Schaden nimmt. 180.000 Euro an Fördermitteln haben Bund und Land dafür gegeben, den Eigenanteil der Stadt übernahm nach deren Zögern kurzerhand der Förderverein des Festspielhauses und plünderte dafür sein Sparkonto. Dieter Jaenicke ist aber zuversichtlich, dass die Sanierung in den kommenden fünf Jahren angepackt wird: „Sollte Hellerau auf dem Weg zum Welterbe-Titel weiter voranschreiten, kann dieser Zustand nicht bleiben. Da ist die Stadt Dresden in der Pflicht.“



Rund um das bereits sanierte Festspielhaus gibt es noch eine ganze Reihe von Schmutdelecken. Da ist die hässliche graue Mauer, die das Gelände einfasst. Vor zwei Jahren wurde entlang des Valeria-Kratina-Wegs bereits ein Stück der Mauer entfernt und das Gelände geöffnet. Doch mehr ist nicht passiert. Im Festspielhaus wundert man sich darüber, dass die Anwohner den Anblick der Mauer so geduldig ertragen und der Stadt nicht mehr Druck machen. Dann gibt es die alten Panzergaragen, die zwar keine Zierde sind, aber für manche Art von Veranstaltung – ob Party oder Fußball-WM-Übertragung – einen geeigneten Ort abgeben. Und schließlich ist auch der als Parkraum zweckentfremdete Vorplatz kein schöner Anblick. Tessenow hatte das anders geplant, und vielleicht wird es ja auch einmal wieder anders sein, vor der Semperoper parkten auch früher mal die Trabis. Ob Dieter Jaenicke das noch als künstlerischer Leiter erleben wird? Im September hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden einer Vertragsverlängerung für

Dieter Jaenicke für weitere drei Jahre zugestimmt. Bis ins Jahr 2017 will er weiterhin die Geschicke des Hauses bestimmen: „Wir sind mitten in der Entwicklung. Ein Leitungswechsel wäre da nicht besonders produktiv.“ Das betrifft vor allem das künstlerische Programm, das erfreulicherweise immer mehr Besucher nach Hellerau lockt. Formate wie Linie 08 und der Dienstagsalon haben ihr Stammpublikum gewonnen. Die etablierten Projekte sollen fortgeführt werden, zum Beispiel jährlich eine große Musiktheaterproduktion, dazu Tanzproduktionen, aber auch für Neues sieht Jaenicke noch Raum: „Bislang haben wir auf die Tanzszene fokussiert, künftig wollen wir auch der jungen kreativen Musik hier eine Bühne bieten.“ Neu im Programm ist auch das Nordwind-Festival mit Produktionen aus Skandinavien und dem Baltikum, das bislang nur in Hamburg und Berlin präsent war. Am 22. November fällt nun auch in Hellerau der Startschuss zu zehn Tagen mit Tanz, Theater und Musik aus dem Norden.

Uta Bilow

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

WAS FÜR EIN KAISER-WETTER!

Zum Fest am 7. und 8. September ließ sich Petrus nicht lumpen und bescherte allen Hellerauern „**Am Schützenfelde**“ zu ihrer **100-Jahr-Feier** sommerliches Sonnenwetter. Die von Herrn Niederwerfer ins Leben gerufene und dank fleißiger Helfer selbst organisierte Party brachte gute Stimmung. Auch die kleinen Anwohner hatten ihren Spaß dank der vielen bunten, aufsteigenden Luftballons von Herrn Höhnel sowie Fähnchen und tollen



Kinder-Preisen seitens Frau Hübschmann. Am Nachmittag kam es zum wohl ersten großen Gruppenfoto in der Geschichte der „Schützis“, auch wenn nicht alle mit drauf kamen, weil einige im Urlaub waren. Beim gemütlichen Zusammensein mitten auf der für den Autoverkehr gesperrten Straße lernte der eine oder andere auch neue Nachbarn kennen. Denn oft sah man sich über die Jahre nur flüchtig auf der Straße. Als kleine Erleichterung gab es für jeden einen runden Namensaufkleber. Alle trugen ihren Teil zum Gelingen bei, etwa mit selbstgebackenem Kuchen und zum Abend hin mit Gegrilltem, Gebratenem und vielen leckeren Salaten. Aber auch Zelte, Schirme, Bänke und Tische mussten besorgt werden. Familie Säurig organisierte ein schönes Jubiläums-Banner und spannte es zwischen zwei der mächtigen Kastanienbäume. Zu Ehren des 100-jährigen Jahrestages der Entstehung der Siedlung „Am Schützenfelde“ feuerte man eine Rakete ab. Sobald Samstagabend die „100“ von Herrn Niederwerfer quer über der Straße leuchtete, starteten die Kinder zum Lampion-

Umzug. Herr Marx gab eine kleine Show-Einlage im Abendlicht und musste nicht lange nach freiwilligen Mitspielern suchen. Herr Richter erzählte tolle Lebens-Geschichten, und bei Kerzenlicht und einigen guten Tropfen plauderten die Letzten noch bis früh um halb drei.

Die Ausgeschlafenen waren dafür schon wieder mit den ersten Sonnenstrahlen auf „ihrer“ Straße und veranstalteten einen schönen Sonntags-Brunch bei Sekt und guter Laune. Gegen Mittag war es dann Zeit zum Aufräumen, bei welchem sich „Charly“, Heiko und Hartmut sehr engagierten. Insgesamt war es eine lebensfrohe, gesellige Runde. Es gibt bereits Überlegungen, zum 101. Jahrestag wieder zu feiern. Die „Schützis“ freuen sich schon darauf...
Torsten Röhr

Das **Möbelhaus Porta** plant einen Neubau im Gewerbegebiet Airportpark in Rähnitz. Rund 40.000 Quadratmeter Verkaufsfläche sollen errichtet werden. Zum Vergleich: Ikea im Elbepark ist weniger als halb so groß. Der Ortsbeirat Klotzsche hat das Vorhaben in seiner Sitzung am 14.10. diskutiert. Fünf Ortsbeiräte stimmten dagegen, fünf enthielten sich. Das Vorhaben gilt als zu groß und macht den Läden in der Innenstadt zu viel Konkurrenz. Vor allem aber ist das Gebiet für produzierendes Gewerbe vorgesehen, der Globus-Baumarkt ist bislang die einzige Ausnahme.

Der **Hellerauer Adventskalender** soll auch in diesem Jahr wieder seine Fenster öffnen! Wer den Zauber der Adventszeit in Gemeinschaft erleben will, wer Ideen und Lust zur Mitgestaltung hat und einen Tag übernehmen möchte, melde sich bitte bei Leni (Tel. 795 96 35) oder Mareen (Tel.: 795 96 36).



Für 48 Schüler der **Natur- und Umweltschule** begann am 23. August das neue Schuljahr mit einem Zuckertütenfest im Wald. Die 2011 im Dresdner Norden gegründete Schule nahm damit im dritten Jahr ihres Bestehens planmäßig 16 neue Schüler auf. Die Einrichtung verbindet Jenaplan-Pädagogik mit dem Schwerpunkt Natur und Umwelt. Die Kinder lernen in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen und verbringen einen großen Teil ihres Unterrichts im Freien.

Lesetipp: Ende November soll ein neues **Merian**-Heft über **Dresden** auf den Markt kommen, in dem auch ein Bericht über Hellerau enthalten sein wird.

Schon lange platzt die **84. Grundschule** aus allen Nähten. Nun gibt es Hoffnung auf einen **Anbau**. Bei einem Workshop am 8. Oktober trafen sich Vertreter von Stadt, Schule, Hort und Vereinen und berieten über eine Sanierung und Kapazitätserweiterung. Als Ergebnis des Workshops erhielt das Stadtplanungsamt den Auftrag, eine Anbauvariante an die Schule zu planen, die ausreichend Schüler und Hortkinder aufnehmen kann und auch brandschutztechnisch auf dem neuesten Stand ist.

IN EIGENER SACHE

Als **neues Mitglied** im Verein begrüßen wir Frau Anja Bruch.

Die „Arbeitsgruppe Museum“ des Bürgervereins lädt für Freitag, 29. November 2013, 16.30 Uhr, zu einer **Führung** durch den neueröffneten **Mathematisch-Physikalischen Salon** (Zwinger) ein. Treffpunkt ist ab 16.15 Uhr im Eingangsbereich des Museums (Eintrittsgebühr Selbstzahler). Mindestens 12 Teilnehmer werden erwartet, höchstens 25. Deshalb ist eine Voranmeldung erforderlich bei Herrn Peter Peschel, Tel. 0351 / 880 47 03

TERMINE • VERANSTALTUNGEN



Veranstaltungen des Vereins Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Samstag, **30.11.2013** um **16 Uhr** wird der Verein Bürgerschaft auf dem Markt in Hellerau wieder den Tannenbaum feierlich illuminieren, nachdem am Vormittag geschmückt wurde. Freuen Sie sich auf ein adventliches Rahmenprogramm und genießen Sie neben Glühwein und Bratwurst die nette Gesellschaft anderer Hellerauer.

Sitzungen des Ortsbeirats: 11.11., 9.12. – Die Sitzungen finden i.d.R. um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Str. 52, statt. Terminänderungen, andere Tagungsorte sowie die Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Ortsamtes (Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekannt gegeben.



Förderverein Waldschänke Hellerau e. V. (www.hellerau-waldschaenke.de)
Anschrift Bürgerzentrum Waldschänke: Am Grünen Zipfel 2, Dresden-Hellerau

- 16.11., ab 12.00 Uhr: ‚WACHGEKÜSST‘ - Eröffnung und Tag der offenen Tür im Bürgerzentrum Waldschänke,
7.11., 17.00 Uhr: Chorkonzert des Freien Chors Dresden e.V.: „Weihnacht goes Africa“, Leitung Agnes Ponizil, Öffentliche Hauptprobe
28.11., 19.00 Uhr: Die Küche des Dresdener Hofes um 1900. Verkostung eines kleinen Menüs mit Erläuterungen von Volkhard Nebrich (Küchenmeister und Sommelier), Georg W. Schenk (Augustus Rex) und Prof. Dr. Josef Matzerath (TU Dresden, Institut für Geschichte)
Menü 20 € zzgl. Wein – 30 Plätze im Vorverkauf vom 1. bis 21. November in der Siegfried-Apotheke, Hellerau



Deutsche Werkstätten Hellerau (www.dwh.de)
Moritzburger Weg 68 ; Tel.: 21590-0

Konzerte (jeweils 19.30 Uhr, Werkstättengalerie im Neubau; barrierefreier Zugang; Eintritt frei):

- 27.11.: Downbeat Club (Hammondorgel Trio mit Jochen Aldinger)
18.12.: Götz Bergmann & his Gentlemen – Weihnachtskonzert
15.1.: Guitarmania (Newcomer der Gitarrenklasse der Hochschule für Musik)
19.2.: Klavierabend mit der Klasse von Prof. Winfried Apel (Hochschule für Musik)

Ausstellungen

(Werkstättengalerie im Unternehmensgebäude der Werkstätten (Neubau), geöffnet Mo – Fr, 9 – 16 Uhr, außer an Feiertagen; Eintritt frei)

noch bis 13.12.: Axel Anklam: Phos – Skulptur und Installation



**GebäudeEnsemble
Deutsche Werkstätten
Hellerau**

GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten Hellerau
(www.hellerau-gb.de)
Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden

An jedem zweiten Montag im Monat, jeweils 19.30 Uhr im Raum Riemerschmid, lädt der Verein International Friends Dresden e.V. zu einem offenen Vereinsabend für Mitglieder und Interessierte ein (www.internationalfriends.de).

- 11.11., 19.30 Uhr: Vortrag „Syrien – Zwischen Hammer und Amboss“ von Samer Mohamad
16.11., 17 u. 20 Uhr: Konzert von Quadro Nuevo
Das Akustik-Quartett begeisterte bereits auf den renommiertesten Jazz-Bühnen der Welt. Im Rahmen der Jazztage Dresden macht eine der kommerziell erfolgreichsten deutschen Weltmusikbands nun für ein Kinderkonzert am Nachmittag sowie ein reguläres Abendkonzert Halt in Hellerau. (www.jazztage-dresden.de)
1.12.: Internationale CACIB Adventssieger- & Bundessiegerschau 2013
In dieser Ausstellung des internationalen Hundeverbands e.V. (IHV e.V.) können Sie Ihren Hund von unabhängigen Richtern bewerten lassen.
(<http://advent.cacib-ausstellungen.de>)



Deutscher Werkbund Sachsen e. V.,

(www.deutscher-werkbund.de, sachsen@deutscher-werkbund.de)

Werkbundhaus Hellerau, Karl-Liebknecht-Str. 56 – westlicher Kasernenflügel auf dem Festspielhausgelände Hellerau, Tel.: 880 2007;
geöffnet: Mo – Fr, 9.30 – 16 Uhr, Sa und So 11 – 16 Uhr

Dauerausstellung: Hellerau – Die Idee vom Gesamtkunstwerk

Eine umfangreiche Ausstellung zu Gründung, Geschichte und aktueller Entwicklung Helleraus, die der Deutsche Werkbund Sachsen 2006 entwickelt und seitdem mit weiteren Ausstellungstafeln komplettiert hat.

Sonderausstellung:

noch bis zum 3.11.:

vom 7.11. bis 8.12.:

„bauzeit“ Fotografien von Till Schuster

Studentenentwürfe der HTW zur Vorplatzgestaltung des Festspielhauses Hellerau

vom 12.12. bis Februar 2014: Heinrich Hattebier, Deutscher Werkbund, Tischler und Innenarchitekt

Führungen im Festspielhaus:

Der Werkbund Sachsen e. V. und das Europäische Zentrum der Künste Hellerau bieten Führungen durch das Festspielhaus an, Preis: 4 € / 3 €

freitags 10.30 Uhr und jeden 3. Sonntag im Monat 11 Uhr

Eine telefonische Voranmeldung von Gruppen ab 15 Personen ist möglich;

Tel.: 0351 / 880 2007

Führungen durch die Gartenstadt Hellerau:

Dauer ca. 1,5 Stunden, Preise: 8 € / 5 €

Eine telefonische Voranmeldung von Gruppen ab 10 Personen (oder 80 €) ist möglich;

Tel.: 0351 / 880 2007



HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (www.hellerau.org)

Besucherdienst und Informationen zu Führungen: Mo–Fr 10–16 Uhr; Tel. 889 3884, ticket@hellerau.org

(Näheres zum Programm unter www.hellerau.org; Kontakt: Tel. 264 62 0 oder Fax 264 62 23)

Kartenvorverkauf: Dresden Ticket Louisenstr. 11, Ticket2day im Societaetstheater; www.ticket2day.de, info@ticket2day.de; Tel. 862 7390; Abendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

1. – 3.11. sowie 4. – 9. 11., 10.11., jeweils 20 Uhr:

The Forsythe Company: THE RETURNS

24.11., 11 Uhr: EMPÖRT EUCH – Gesprächs- und Lesereihe:

Monika Maron liest aus ihrem Roman „Zwischenspiel“

19. – 22.12. sowie 26. – 28.12., 20 Uhr: Tanztheater DEREVO

Liebe Leser, haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir aus Kapazitätsgründen nicht das gesamte Programm des Europäischen Zentrums der Künste abdrucken können. Umfassende Informationen dazu finden Sie unter: www.hellerau.org oder im Spielplan-Faltblatt, welches einem Kasten an der Zufahrt zum Festspielhaus entnommen werden kann und auch bei „Allerlei am Markt“ ausliegt.

29.11., ab 16 Uhr: **Weihnachtsmarkt** in der **84. Grundschule** mit Adventsprogramm, Bastelständen und Cafe

*Wir wünschen unseren Kunden und Patienten
eine schöne Weihnachtszeit und viel Glück im neuen Jahr!*

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

• **Spanferkel**

• **Plattenservice – auch außer Haus!**

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

*Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung
für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.*

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

ERGO

*Alle Versicherungen aus einer Hand –
fachkompetent und freundlich auch in Ihrer Nähe*

Thomas Fischer

Versicherungsfachmann (BWW)

Generalagentur der ERGO Lebensversicherung AG
ERGO Pro

Klotzcher Hauptstraße 10, 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028, Fax 0351 8902242,
Mobil 0171 3754877, E-Mail: t.fischer@ergo.de

AUTOREPARATUR BERND KRAUSE

Freier Kfz-Meisterbetrieb

Reparaturen aller Hersteller

*Mechanik · Elektrik · Durchsichten
Unfallinstandsetzung · Reifendienst
Ersatzteilhandel · Abgasuntersuchung
TÜV Hauptuntersuchung*

*Scheibenreparatur · Anhängerverleih
Abschleppen und Überführungen nach Absprache*

**Moritzburger Weg 13 · 01109 Dresden
Telefon 880 40 83**



Zahnarztpraxisteam

DS Karin Nowak und Dr. Lutz Haney

Markt 11 · 01109 Dresden-Hellerau
Tel. 880 53 30



Allerlei am Markt

Inhaberin: R. Struck

Markt 8
01109 Dresden
Tel. 880 58 35

- Schreib- und Bürobedarf
 - Drogerie
 - Haushaltsware
 - Lottoannahme
 - Reinigung
 - Postagentur
- Mo-Do 9-13, 14.30-18 Uhr, Fr 8-18, Sa 8-12 Uhr



Mo-Fr 8-18 Uhr

Sa 8-12 Uhr

SIEGFRIED-APOTHEKE

Apotheker Michael Löscher
Markt 9 · 01109 Dresden
Tel. 890 50 34

verstrickt + zugenäht

... seit 2007 in DD-Klotzche zu Hause ...

Inh. Bianka Huster

– Näh-, Änderungs- und Reparaturservice
– Bügel- und Mangelservice

... mobile
Annahme ...

– Chemische Reinigung und Wäscherei
– mobiler Hauswirtschaftsdienst

... mobile
Annahme ...

– Hilfe beim Umgang mit Ihrer Nähmaschine

Telefon: 03 51-88 96 65 52
Fax: 03 51-88 96 65 53
Mobil: 01 70- 1 85 05 17

E-Mail:
verstricktundzugaehnt@web.de oder
verstricktundzugaehnt@t-online.de

**Grün in Form
Baumpflege**



*Beratung
Pflanzung
Pflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung*

Dipl.-Ing.
Andreas Köhler
Fachagrarwirt Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0176-20 97 16 52
www.Gruen-in-Form.net

G.I.D.

GURLAND IMMOBILIEN DRESDEN

Suchen in Hellerau und Klotzsche zum Kauf:

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Reihen- und Doppelhäuser
- Baugrundstücke

Telefon (0351) 810 5898
Bautzner Str. 6, 01099 Dresden

BAU BARTHEL

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbaurbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Am Torfmoor 39 · 01109 Dresden · Tel. 0173/58 91 022 · patrickbarthel@gmx.net

Natur und Bewegung

Christianne Bredack - Bewegungstrainerin

Meine Angebote

- individuelles Gesundheitstraining, auch bei Ihnen zu Hause
- Rehabilitationstraining bei Fehlbelastungen, chronischen Schmerzen oder postoperativ
- Erlernen/Wiedererlernen Schwimmen
- Ausgestaltung von Kindergeburtstagen

Am Grünen Grund 8 · 01109 Dresden
Tel. 0351-890 43 80 · Mobil 0152-22 07 62 53

www.bredack-bewegungstraining.de · schumann.bredack@t-online.de

*Die Redaktionsmitglieder der Mitteilungen für Hellerau
wünschen allen Lesern eine gemütliche Adventszeit und
frohe Weihnachtstage.*

Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Schänkenberg 15	01109 Dresden	Tel.: 880 78 36
Vereinsanschrift:	Moritzburger Weg 67	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Werbung/Anzeigen:	Heideweg 5	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Kontonummer:	3120 112 371	BLZ: 850 503 00	Ostsächsische Sparkasse DD

<http://www.hellerau-buergerverein.de>

e-mail Redaktion: redaktion@hellerau-buergerverein.de

e-mail Verein: mail@hellerau-buergerverein.de

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 98 ist der 6. Januar 2014.

Wenn Sie Abonnent werden möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer: 880 94 61
Jahresabgabe für 4 Hefte: 3 €; bei Versand 6,60 €; im Einzelverkauf in den Geschäften: 1 €/Heft